

Seychelles Eco-friendly marathon

25. Februar 2018

ein Bericht von Gabi Welsch

"Hier ist es ja tatsächlich wie im Tropenhaus - und hier will ich laufen?" dachte ich, als ich in Mahe aus dem Flugzeug stieg.



"Mist, hätte ich mich nur auf die 10 km-Strecke angemeldet!" dachte ich, als ich nach einem 6 km langen Probelauf für den Halbmarathon patschnass und erhitzt wieder im Hotel ankam.

"Durchkommen ist alles!" dachte ich, als ich mich am Sonntag, 25. Februar, um 5:30 Uhr auf den Weg zum Strand von Beau Vallon machte. Als Fanclub hatte ich Robert im Schlepptau, der eigentlich den ganzen Marathon laufen wollte, aber wegen eines Bänderrisses absagen musste. So war der Lauffreitag vom TSV Neustadt nur durch eine Läuferin vertreten.

Am Start wimmelte es von Läufern und Läuferinnen verschiedener Nationen, wobei die Deutschen nur sehr spärlich vertreten waren. Es werden wohl ein paar Tausend Läufer und Läuferinnen teilgenommen haben, an genaue Zahlen konnte ich leider nicht kommen.

Um 7 Uhr starteten ca. 60 Halbmarathon- und 40 Marathonläufer. Die 5 und 10 km-Läufer starteten um 7:30 Uhr. Letztere waren ein richtig bunter Haufen: mit und ohne Schuhe,

Flipflops, Sandalen, Straßen- oder Sportkleider, kleine Kinder mit Omas und Opas, gemütlich tratschende Spaziergängerinnen und schnelle Läufer- und Läuferinnen.

Die Halbmarathon-Strecke verlief zunächst vom Strand von Beau Vallon in einer kleinen Runde nach Süden, nach Bel Ombre, und danach zum Umkehrpunkt an der Nordspitze der Insel. Leider ging es immer hoch und runter, so kamen um die 350 Höhenmeter zustande. Bereits nach kurzer Zeit kam ich bei knapp 30 Grad und extrem hoher Luftfeuchtigkeit heftig ins Schwitzen. Aber wenigstens gab es genügend Wasser zu trinken. Bei Kilometer 10 hatte ich Glück und es fing an zu regnen. Diese warme Dusche sorgte doch für eine schöne Erfrischung. Die Strecke ging überwiegend an der Küste entlang und man konnte einige schöne Blicke auf das Meer genießen. Leider war die Strecke nicht gesperrt, so dass man darauf achten musste, nicht unter ein Auto oder einen Bus zu geraten.

Nach 2 Stunden und 30 Minuten kam ich erschöpft und glücklich ins Ziel und konnte mich an einer frischen Kokosnuss laben. Auf der Urkunde ist keine Platzierung angegeben, aber ich werde schätzungsweise wohl das letzte Drittel angeführt haben.

